Locale Neuigkeiten.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, März 27, 1873.

Neue Anzeigen. — Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staats-Zeitung", auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:

Appellations Nachricht—J Tobias.
Dry Goods—James Bertz.
Wahl Nachricht—Cornplanter Stamm.

Ein Damm reparirt.—Seit einigen Tagen hat man eine große Anzahl Arbeiter an dem Damm nahe Sunbury angestellt, um denselben auszubessern.

Silber entdeckt. — Auf der Farm des Hrn. Geo. W. Möle in Nord Codorus Township, York County, hat man Spuren von Silber und Kupfer entdeckt.

Noble Handlung.—Der Achtb. Richard J. Haldeman von Cumberland County (ein geborner Harrisburger), hat ein Geschenk von $5,000 an die Kinderheimath dieser Stadt gemacht.—Ehre, dem edlen Geber.

Harrisburg Arbeiter Bau- und Spar-Verein No. 3. — Am Dienstag Abend, den 1sten April, wird in obigem Verein wieder Geld versteigert. Kauflustige sind bestens eingeladen.

Fünfhundert und dreißig Frauenzimmer practisiren in den Vereinigten Staaten als Aerzte, vierundzwanzig als Zahnärzte, fünf als Advokaten und achtundsechzig als Prediger.

Das Fleckfieber fängt allgemach an, sehr ernstliche Besorgnisse zu erregen. In Pittsburg starben letzte Woche 5, in Allegheny 2 Personen daran. In dieser Stadt soll es ebenfalls ausgebrochen sein.

Ein Richter in Minnesota hat die hochweise Entscheidung abgegeben, daß es ungesetzlich ist, sich an einem Sonntage rasiren zu lassen. Wer sich selbst rasirt, ist nichtsdestoweniger ein Sabbathschänder. Die Pharisäer sind noch lange nicht abgestorben!

Ein Temperenzler im Bierfaß!—Wir verweisen den Leser auf eine Correspondenz aus Middletown, in heutiger Nro., wo das passirliche Abenteuer eines „Temperenz-Apostels im Bierfaß" höchst treffend geschildert wird.

Was es kostet. — Sollte Emanuel Shaffner, der Giftmischer, seine volle Zeit—36 Jahren—im Zuchthaus bleiben müssen, so wird es Dauphin County mehr denn $4,000 kosten, um dessen Zuchthaus Unkosten zu decken. Das ist mehr, als der Kerl werth ist.

Ein Prozeß, der seit dem Jahre 1821 anhängig ist, wurde am 12. März in Carlisle, Pa., vor Richter Junkin aufgerufen. Es handelt sich um den Grundbesitz des Alexander McGregor, der im Jahre 1814 starb. Durch viele Zwischenklagen wurde der Prozeß so lange verzögert.

Berichtigung. — Die in der letzten Nummer der „Staatszeitung" angekündigte Spezial-Versammlung des „Arbeiter Bau- und Spar-Vereins Nro. 3," findet nicht am 15ten April, sondern am ersten April, also nächsten Dienstag Abend in Sprenger's Halle statt. Dieses zur Kenntniß der Mitglieder des benannten Vereins.

Kommen wieder in Mode. — Die Gänsefedern, welche man schon seit Jahren als „altes Zeug", und außer der Mode betrachtete, kommen jetzt wieder mehr in Gebrauch. Die theilweise Ursache dieses ist die schlechte Qualität Stahlfedern welche immer mehr auftauchen; und anderntheils auch wieder der Umstand, daß die Federn mehr auf die Nerven des Schreibers wirken, als Gänsefedern, wie wir aus eigener Erfahrung wissen.

Auf der Eisenbahn getödtet. — John Bryan von Falmouth, Lankaster County, ein Bremser auf der Pennsylvania Eisenbahn, wurde letzten Donnerstag Morgen zu einer frühen Stunde von dem Expreßzug nahe Parkesburg überfahren, und schrecklich verstümmelt. Der Kopf wurde gänzlich vom Rumpfe getrennt.

Geo. Campbell, ebenfalls ein Bremser auf der Shamokin Eisenbahn, wurde am letzten Mittwoch an der Reeb's Station überfahren, und augenblicklich getödtet.

Waren im Irrthum.—Wir erfahren in letzter Nro., daß der Ball des Cornplanter Stammes am Montag Abend, den 24sten Dieses stattfinden würde. Dem ist nicht so. Es hätte heißen sollen am letzten Montag dieses Monats, (nämlich nächsten Montag den 31sten März). Also wohlgemerkt, ihr Tanzlustigen, und den Tag nicht vergessen. Lokal-Option ist jetzt „futsch", zur großen Freude der Rothmänner und ihrer vielen Freunde. Versäume deßhalb Niemand, dem frohen Feste am nächsten Montag beizuwohnen, da für alles auf's beste gesorgt ist.

Knurren schon wieder. — Es gibt Leute in der Welt, denen man es nie recht machen kann. Selbst unser lieber Herrgott wird öfters von diesen Brummern getadelt. So hören wir, daß manche Bauern schon wieder anfangen zu knurren und zu klagen, weil wir ein spätes Frühjahr haben werden, und es ihnen schwer werden wird, den Saamen zur rechten Zeit in die Erde zu bringen, da der große Schnee der so lange liegen blieb, viel Feuchtigkeit hinterlassen wird. Auch Klagen sie da und dort, daß die Obstbäume von der Kälte sehr gelitten, und viele ganz erfroren seien. Halter's Maul, ihr Otterngezüchte; wer gibt Euch das Recht, über Gottes Wege zu murren? Noch jedes Jahr klagten und murrten sie, und hat die alleweise Vorsehung nicht noch jedes Mal ihre Kleingläubigkeit zu schanden gemacht?

Adje, Stovepipe!—Letzten Samstag unternahm einer unserer Freunde von Marysville oberhalb Harrisburg einen kurzen Ausflug nach Carlisle. Der gute Freund, dem wir den Namen Peter beilegen wollen, trug einen noch fast neuen Cilinderhut—so eine Art Stovepipe; auch dessen übrige Kleidung paßte hübsch zusammen. Während er nun so ganz gemüthlich auf der Cumberland Valley Eisenbrücke neben einem andern Freunde in den Cars saß, und er nicht wußte, ob seit der Verwerfung des Lokal Option-Gesetzes der Susquehanna dergauf oder bergab laufe, streckte er seinen Kopf (selbstverständlich auch die Stovepipe) durch das Fenster. Kaum war dieses jedoch geschehen, als plötzlich ihm der Hut vom Kopf flog, und ohne Segel noch Compaß seine Reise auf den Wogen des schäumenden Susquehannahs fortsetzte! "Good-bye"! rief unser Freund, als er seinen Hut in dem Winde wirbelnd, sich in die Tiefe des Flusses hinabsenken sah. Ja, good bye, alter Schützling! nie werden wir uns einander wiedersehen! Lebewohl. Was mögen wohl unsere Freunde in Carlisle gedacht haben, als sie den „fremden" Reisenden ohne Hut betrachteten? Nun, nur getrost, lieber Freund, besser der Hut zum Gucku, als der Kopf; aber rathen würden wir ihm, in Zukunft seinen Schnabel nicht zum Fenster hinauszustecken, damit es nicht heißt: „Der hat den „Elephant" gesehen.

Hinrichtungen. — Am letzten Freitag wurde in New York der Mörder Foster gehängt. Am selben Tage wurde in Boston der Mörder James McElhaney hingerichtet.

Ist das Freiheit?—Wie wir vernehmen, hat man alle Mitglieder der verschiedenen Musikkorps, dieser Stadt, welche in den Car-Shops als Arbeiter angestellt waren, entlassen, weil sie am letzten Freitag ausrückten, und für Licens stimmten! Ist das die Wahlfreiheit, von der so viel Lobenswerthes gesprochen wird? Oder ist der Carshop etwa ein Sklavenstall, wo Jeder tanzen muß, wie man ihm vorpfeift?

Ein Schandbube.—Ein elendes Scheusal, das lebenslänglich in's Zuchthaus gehört. Namens Alexander Laughon, wohnhaft in No. 317 Chestnutstraße, allhier, wurde in letzter Woche unter der Anklage verhaftet, an seinen beiden Stiefschwestern im Alter von 11 und 14 Jahren einen Nothzuchtversuch gemacht zu haben. Da er keine $3,000 Bürgschaft leisten konnte, sandte ihn Mayor Boas nach dem Gefängniß.

Hat ein Weib heimgeholt. — Erst in letzter Woche meldeten wir in der „Staatszeitung", daß Hr. Jakob Kabenmaier von Altoona eine treue lebensgefährtin suche, und siehe da! schon in dieser Woche haben wir die Nachricht zu bringen, daß sein Wunsch erfüllt sei, und er ein munteres Weiblein heimgeholt habe! Die Gattin unsres Freundes ist die Wittwe Paulina Hailmaler, geb. Schanz, und soll ein recht braves und ehrbares Weibchen sein. Dem wackeren Brautpaar wünschen wir das beste Glück und Segen. Möge der Himmel ihnen stets lächeln, und sie im Frieden miteinander leben.

Das Resultltat im County.—Folgendes ist das Resultat der Wahl in diesem County, soweit wir die Berichte erhalten haben. Für Licens stimmten folgende Townships mit den beigefügten Mehrheiten:

Lower Swatara	29	Londonderry	23
Middle Parton	156	Lykensboroughh	4
Susquehannna	44	Lykenstownship	78
Lower Parton	102	Jackson	150
Millersburg	79	Jefferson	91
Süd Hanover	73	Halifax	43
Ost Hanover	177	Ober Parton	80
Reed	26	West Hanover	91
Wiconisco	74	Williamstown	21
Conewago	83	Bush	4
Zusammen			1,430

Gegen License.

Middletown	52	Swatara	15
Derry	92	Berrysburg	19
Zusammen			178

Noch ein Tanzkränzchen.—Der erste jährliche Dreß-Ball der "Unknown und Neversink-Association" von Harrisburg, soll am Montag Abend, den 7ten April in der National-Halle (Bucks Hotel an der State Straße) stattfinden.—Eintrlt $1.00.—Prof. Miller's Musikbande von Lankaster ist dazu engagirt. Tanzlustigen haben hier wiederum Gelegenheit, an einem frohen Vergnügen Antheil zu nehmen. Diese Association besteht aus braven und tüchtigen jungen Männern, die es an nichts fehlen lassen werden, den Gästen einen recht vergnügten Abend zu verschaffen.—Für die Einladungskarte erstatten wir ihnen unsern wärmsten Dank.

Leider vergaßen wir in voriger Woche das Tanzkränzchen der „State Capitol Tanz-Association" zu erwähnen, welches am 13. d. M. in Brant's Halle stattfand, zu welchem uns ebenfalls eine Einladungskarte zugegangen war. Ein Ausflug nach Columbia und Marietta an jenem Tage, hinderte uns an der Theilnahme desselben, was uns sehr leid that. Wie wir jedoch hören, hatten die Tanzlustigen einen recht vergnügten Abend, indem Frohsinn und Heiterkeit unter allen Theilnehmern herrschte.

Eine Warnung an Wirthe.

Wie uns ein Freund aus Mechanicsburg, Cumberland County meldet, haben die Temperenzler in jenem Muckernest mit einer Mehrheit von 171 Stimmen gesiegt. Die Wassersäckes sollen sehr erfreut über dieses Resultat sein, besonders da die Dutch jetzt kein Bier mehr trinken können. Oh, ihr verkappte, heuchlerische Knownothings und Wölfe in Schafskleidern, die ihr auf diese Weise euren Nativismus zur Schau tragt. Nur nicht zu früh gekützt, es wird anders werden, trotz eurer bornirten Dummheit.

Unser Freund meldet ferner, daß auch die Zigarrenmacher von Mechanicsburg, ohne Ausnahme, alle für das Lokal-Option Gesetz stimmten! Da sie nun ihre Zigarren nicht mehr so reißend in ihrem Städtchen verkaufen werden können, so werden sie wahrscheinlich in Harrisburg und anderen Orten versuchen, ihre Waaren los zu werden. Wir möchten deßhalb die Wirthe und Andere überall warnen, keine Zigarren von diesen Mechanicsburgern Maulaffen zu kaufen, sondern ihnen vielmehr das „Zimmermannsloch" zeigen, sobald sie sich an der Thüre erblicken lassen. Nur durch solches Handeln, kann man diesen Leuten ihren Standpunkt klar machen.

Erz-Heuchler.

Nichts ist unsern Augen ekelhafter, als ein Heuchler—Leute, die mit ellenlangen Gesichtern in Gesellschaft Anderer vorgeben Das zu sein, was sie nicht sind. Vor solchen Menschen muß man sich hüten. Sie plaudern einem schön in's Gesicht, so daß man meinen sollte, es seien wirklich brave, gute und tugendhafte Leute; die aber in der That in ihrem Innern nichts anders als verkappte Heuchler (man möchte sagen Meuchelmörder) sind.

Die Wahl am letzten Freitag hat uns wiederum belehrt, daß obige Bemerkungen nur zu wahr sind. Während wir gerne zugeben, daß unter den Freunden des Lokal-Option-Gesetzes, manche recht biedere und ordentliche Bürger gibt, solche, die es wirklich wohl und aufrichtig mit der Sache meinen, gibt es aber auch wieder sehr Viele, die äußerlich den Schein der Frömmigkeit tragen, aber innerlich sind sie nichts anders als reißende Wölfe und Erz-Heuchler.

So hören wir, daß in West-Harrisburg ein gewisser ——— (wir schämen uns, seinen Namen hier anzugeben, weil er ein Deutscher ist), welcher für das Lokal-Option-Gesetz und gegen Lizense stimmte, seinen Schnapps von Cumberland County bezieht, indem er denselben in einem sog. Demijohn von dort abholt! Das ist indeß noch nicht alles. Wie man uns ferner mittheilt, ist dieser selbe Mann auch auf den klugen Einfall gekommen, sich ein Fäßchen Porter im Keller seiner Wohnung zu halten, weil, wie er sagt, die Quart blos auf drei Cents zu stehen kommt! Das ist wirklich schlau, aber auch recht ekelhaft; denn im „Geheimen" wird er ein Opfer des „Suffs", während er bei seinen Mitbürgern sich den Schein eines Mäßigkeitsfreundes gibt! Ist das nicht heuchlerisch?

Allein so machen es sehr Viele der Temperenzler. Heimlich wird's „gesoffen", und bei Gesellschaften wird's geheuchelt. Hinweg, mit solchen Menschen, denn sie verdienen nicht den Namen eines wahrhaft freien, aufrichtigen Mannes.

Dr. Garvin's Tar-Mittel curirt **Herz-Krankheit.** Zu haben in allen Apotheken. 4.

Ueber Tausend Packate von Dr. **August König's Hamburger Brust Thee** werden täglich verkauft.

Dieses ist der beste Beweis, daß die Wirkung desselben bei Husten, Erkältungen und allen Krankheiten der Brust und Lunge erstaunlich sein muß. 13.

Gegen Reizung des Schlundes, Husten oder Erkältung werden „**Brown's Bronchial Troches**" mit dem vollsten Vertrauen in ihre Wirksamkeit empfohlen. — Sie bewahren den guten Ruf, den sie sich gerechterweise erworben haben. 10.

Wer zieht?—Solche unserer Leser, die am ersten April ihre Wohnungen verändern, sollten uns zeitig davon in Kenntniß setzen damit keine Unterbrechung in der Verschickung der Zeitung entsteht. Diejenigen welche an anderen Ortschaften wohnen, und von dort wegziehen, belieben uns zugleich auch den Namen ihrer früheren Postoffice anzugeben, indem uns dadurch oftmals viele Mühe erspart wird. Wir wissen natürlich nicht, wo jeder Unterschreiber seine Zeitung erhält, und oftmals erhalten wir Briefe, wo nur die neue Addresse, aber nicht die alte angegeben wird, so daß es schon mehrmals der Fall war, daß wir die ganze Unterschreiberliste durchgehen mußten, ehe wir den betreffenden Namen fanden. Für jeden Einzelnen ist es nur eine Kleinigkeit, seine alte Addresse anzugeben; allein für uns ist es ein saures Stück Arbeit, wenn wir unter mehreren Tausend Unterschreibern einen Namen heraussuchen müssen.—Solche unserer Leser die in der Stadt wohnen, können ihren Wohnungswechsel unsern trägern mittheilen.

Unser erster Ausflug.

Zum ersten Male in diesem Jahre war es uns in letzter Woche gegönnt, am Mittwoch Abend eine Geschäftsreise nach dem benachbarten Lykenstown und Wiconisco im oberen Ende dieses Countys zu machen. Das prachtvolle Wetter welches wir im Anfange der Woche hatten, und der magere Zustand unsres „Geldsäckle's" trugen viel dazu bei diese Reise zu machen; besonders da wir auch wußten, daß wir bei dem munteren Völkchen dort droben—es sind beinahe lauter Kohlengräber,—eine recht herzliche Aufnahme finden würden.

Wie bereits oben bemerkt, verließen wir also am Mittwoch Nachmittag um etwa 5 Uhr die Residenzstadt, und reisten auf der Northern Central Eisenbahn bis nach Millersburg, einem anmuthigen Städtchen, das ohngefähr 30 Meilen oberhalb Harrisburg längs dem Susquehannah Fluß liegt. Von dort ging es die 16 Meilen lange Bahn bergauf bis nach Lykenstown.

Es war bereits dunkel, als wir an unserm Bestimmungsort ankamen; allein kaum hatten wir die Cars verlassen, als wir auch schon von unserm geschätzten Agenten, Hrn. Georg Weber daselbst in Empfang genommen, und nach dessen freundlichen Wohnung begleitet wurden, wo wir übernachteten, und wo man uns auf's beste bewirthete.

Das hübsche Wetter, welches wir seit einigen Tagen hatten, hatte sich indessen während der Nacht sehr geändert, denn als wir am nächsten Morgen erwachten, fing es erst an zu regnen, und dann zu schneien. Auch die Luft war kalt und recht unfreundlich. Aber dieß hielt uns keineswegs davon ab, unsre Freunde zu besuchen, (wir haben ein starkes Regiment kernischer Rekruten hier,) von denen wir überall herzlich bewillkommt wurden. Daß dabei auch gar mancher Tropfen stärkender „Lebensbalsam" hinter die Binde gegossen wurde, und derselbe famos schmeckte, läßt sich leicht denken, besonders da man zur Zeit noch nicht wußte, wie die Entscheidung über das Lokal Option Gesetz ausfallen würde. (Auch das Einkassiren der „Läpplen" war recht befriedigend, wie aus dem „Geldkasten" zu ersehen; nur einige Wenige hatten die "Spondulika" gerade nicht an Hand; aber auch Diese sind O. K., das wissen wir schon).

Es that uns recht wohl, fast all' die lieben Freunde gesund und munter anzutreffen. Unser alter Freund, Hr. John Reber, machte indessen eine Ausnahme. Ein Schlagfluß hat ihn auf das Krankenbett geworfen, so daß er nicht im Stande ist, dasselbe zu verlassen. Wir hoffen jedoch, daß er recht bald wieder genesen, und noch viele Tage der Gesundheit sich erfreuen möge. Auch dürfen wir Hr. Franz Feindt nicht vergessen, der, obwohl schon lange kränklich, aber immer doch noch munter und kreuzfidel ist. Freund F. ist einer der ältesten und bekanntesten deutschen Bürger in Lykenstown, und mit seiner Lage herzlich zufrieden.

Nicht wenig waren wir überrascht, auch einen unsrer Harrisburger Metzger, nämlich, Hrn. Emanuel Kicher, hier zu treffen. Hr. K. ist ein Bruder des Hrn. John Kicher von Lykenstown, zwei kernfeste und tüchtige Metzger. Wir hatten unsern jungen Freund schon längere Zeit in Harrisburg vermißt, und konnten gar nicht begreifen, wo der joviale Kamerad wohl stecken möge. Kein Wunder war es deßhalb, daß wir erstaunten, als wir ihn dort trafen, und—ja, und—lieber Leser, wie trafen wir ihn? Wir wollen's dir sagen, aber Alterle, du mußt uns nicht verrathen, sonst hat's g'schellt; wir trafen ihn bei seinem liebenswürdigen Weidle! Ja, das ist so. Er hat sich eine treue Lebensgefährtin heimgeholt—einen munteren Engel—um mit ihr Freud und Leid' auf dieser Welt zu theilen; sie heißt, oder eigentlich hieß Lillie Hoffmann.—Emanuel und Lillie! zwei prächtige Namen, die gerade zusammen passen. Glück und Segen dem jungen Ehepaar. Möge die Sonne des Friedens Eure Laufbahn stets bescheinen, und Liebe und Zufriedenheit Eure Herzen umschlingen. — (Dem jungen Brautpaar wollen wir blos in's Ohr wispern, daß jetzt nur noch die „Staatszeitung" und—und—und—ne „Schockel" fehlt, um sie glücklich zu machen. — Verstehen Sie uns, Emanuel?)

Von Lykenstown gingen wir hinüber nach Wiconisco, wo unsre Freunde Lang, Talman, Seifert, Siemon, Kohler, Müller und Bellon wohnen. Letzterer ist ein Mann von etlichen 70 Jahren, aber noch so munter und gesund wie ein Fisch im Wasser. Auch Freund Tallman, (so viel wir wissen, war er der erste deutsche Einwohner in Wiconisco) erfreut sich der besten Gesundheit. Er erzählte uns Mehreres, das sich in jenem Städtchen in seinen jüngeren Jahren zutrug, welches wir später unsern Lesern mittheilen werden, damit sie sehen können wie es Einem manchemal geht, wenn man der Sprache nicht mächtig ist.—Sehr leid war es uns, daß wir unsre Freunde Schlimm, Gerfaß und Holwig nicht besuchen konnten. Die Witterung war zu erbärmlich schlecht. Indessen nur nicht verzagt; was dießmal nicht geschah, geschieht später.

Lykenstown uns Wiconisco haben seit unserem letzten Besuch bedeutend zugenommen; in Folge dessen auch die Wohnungen und Baulosten sehr im Preise gestiegen sind. Der Kohlenhandel ist immense hier, da viele tausend Buschel der „schwarzen Diamanten" dort jährlich gegraben und verschickt werden. Unter allen Kohlen sind jene von diesen Plätzen die beliebtesten in Harrisburg.

Unser alter Freund, Hr. Bück, hat seine Bierbrauerei jetzt fertig. Das von ihm gebraute Bier und Ale sind vortrefflich, und können kaum übertroffen werden. Der beste Beweis daß es beliebt, und gerne getrunken wird, ist der, daß alle Wirthe in Lykenstown und Wiconisco ihr Bier von Hrn. Bück beziehen, was gewiß anerkennungswerth ist. Nebstdem ist Hr. B. ein sehr geachteter und allgemein beliebter Bürger. Ueberhaupt erfreuen sich die Deutschen in Lykenctown und Wiconisco des besten Rufes. Es ist, ohne Ausnahme, ein fleißiges, biederes Völkchen, deren offenherzige Gastfreundschaft wir nie vergessen werden. Die meisten derselben sind Miner, die mit saurem Schweiße ihres Angesichtes ihr Brod verdienen. Mögen sie Alle lange leben, und möge Friede und Eintracht stets unter ihnen wohnen.

Nicht vergessen dürfen wir unsern ehrenwerthen Agenten, Hrn. Weber, der uns überall hin begleitete, und mit Rath und That beistand. Mit solchen Männern an unsrer Seite, haben wir noch keine Ursache zu verzagen. Indem wir ihm und seiner lieben Familie, sowie all den lieben Freunden in Lykenstown und Wiconisco noch unsern herzlichsten Dank für die Bewirthung und gastfreundliche Aufnahme abstatten, haben wir noch eine Bitte an sie zu richten und diese ist, daß die innige Freundschaft zwischen ihnen und uns stets fortblühen möge.

Schließlich noch unsern Dank dem Hrn Superintendenten Ray für den freien „Paß" auf der Eisenbahn, und den neuen „Rockruten" unsre besten Wünsche. Lange lebe das „Ripper'sche Corps".

Der Herausgeber.

Die Rothmänner in Harrisburg. Harrisburg hat drei Rothmänner-Stämme, nämlich den Cornplanter (deutsch), Octarora und Susquehanna Stamm, welche sich in einem sehr blühenden Zustande befinden. Dasselbe ist im ganzen Staat der Fall. Die Zahl der Stämme ist 162 in Pennsylvanien, mit 15,792 Mitglieder. Von diesen sind 16 Past-Grand-Sachemors, und 1358 Past Sachemore. Während des letzten Jahres kamen 124 Sterbefälle unter ihnen vor. Die Einnahme aller Stämme belief sich auf $103,332.82. Ausbezahlt wurden an Legenbrüder $24,641, und an Wittwen und Waisen $8,021, zusammen, $32,662 76. Pennsylvanien hat mehr Rothmänner als irgend ein andrer Staat in der Union.

Die Borough-Wahl in Lykenstown.—Letzten Freitag fand in Lykenstown, diesem County, auch eine Wahl für Borough-Beamten statt, welche folgendes Resultat ergab:

Für Burgeß—L. Katzenberg.
Council—O. Bück, R. Breßler, F. Feindt, Lemuel Row, Chas. W. Marx.
Friedensrichter—Jonas Garman.
Constabler—John B. Hole.
Schul-Direktoren—J. G. Bateman, Aaron Breßler, Jeremiah O'Neil.
Supervisors—Daniel Woodside, William Bailey.
Wahlrichter—John Straub.
Auditor—Geo. Daniel.
Assessor—John Rettinger.
Gehülfs-Assessoren—Israel Delaney, Jakob M. Hensel.

(Das Resultat der Wahl über die Lokal Option-Frage geben wir an einer anderen Stelle.)

Für die obigen Nachrichten sind wir unserm geehrten Agenten, Hrn. Georg Weber zum wärmsten Danke verbunden. Wir gratuliren Hrn. Bück, welcher wiederum als Mitglied des Stadtraths erwählt wurde. Nur thut es uns leid, daß nicht auch unsre übrigen Freunde erwählt wurden. Doch, nur keinen Trauwel; Rom ist auch nicht in einem Tag gebaut worden. Was dießmal nicht geschah, kann später noch geschehen.

Eines natürlichen Todes gestorben.—Wir erwähnten letzte Woche den Tod eines gewissen Evans, der früher an den Lochiel-Eisenwerken hier arbeitete, und im Flusse bei Youngstown, Ohio ertrunken sein soll, wobei angedeutet wurde, daß besagtem Herr möglicherweise übel mitgespielt worden sei. Eine Mahoning Zeitlng sagt darüber: Da man annahm daß Herr Evans, durch die Hülfe dieser bei der Habhaftwerdung mehrerer Diebe geleistet, sich deren Rache ausgesetzt habe, und ihm einige derselben auch nach Youngstown folgten, so suchten die Freunde des Verstorbenen um einen zweiten Inquest nach, doch Doktor Cunningham lehnte es ab dem Gesuch zu willfahren, weil der Körper keine Spuren von Gewalt aufweise. Trotzdem, daß die Leiche längere Zeit im Wasser gelegen, war sie doch noch wohl erhalten und wurde eine kleine Summe Geldes und ein goldener Ring bei derselben gefunden.

Büchertisch.

Ein umfassendes religiöses Werk. — Die "National Publication Company" von Philadelphia, hat gute Dienste für die Sache religiöser Literatur geliefert, indem sie die „Illustrirte Geschichte der Bibel," verfaßt durch Dr. Wm. Smith, L. L. D., von England, soeben in einem prachtvollen Octav-Band von 1105, enthaltend mehr denn 250 hübsche biblischen Illustrationen und Landkarten herausgegeben hat.

Wir haben nicht nöthig, Weiteres über Dr. Smith als Autor biblischer Literatur zu sagen. Sein Ruf erstreckt sich über die ganze Welt, und wird überall als einer der gewissenhaftesten, treuesten, und fähigsten Geschichtsschreiber, und als einer der tiefsinnigsten klassischen Schüler dieses Zeitalters betrachtet. Alle Denominationen acceptiren und indossiren seine Angaben, und Alle warten mit Begierde auf die Erscheinung seiner Werke. Er behandelt die heil. Schrift mit Thatsachen, und verwirft jedwede sektirende Discussion. Er schreibt für die ganze christliche Welt, und nicht für besondere Benennungen. Von seinem „Wörterbuch der Bibel" verkaufte er die ungeheure Zahl von 250,000 Exemplaren in den Ver. Staaten allein.

Sein Meisterwerk ist jedoch, die „Illustrirte biblische Geschichte", in welchem er die Resultate tiefsinniger Studien, geschmückt mit dem Reichthum seines großen Genies als Autor liefert. Das Buch ist nicht einläßig, sondern es wird fortleben, so lange die Sprache gesprochen wird, und wird immer als die große biblische Geschichte betrachtet werden. Das Werk ist in einem brillanten Styl geschrieben, tief in Gedanken und Nachforschen, und unterhaltend und interessant wie eine Novelle. Es führt uns vor der Erschaffung der Welt bis zum Tode des Evangelisten Johannes, indem es die ganze Geschichte in verständlicher Weise, verbunden mit mildernden Vergängen in der Weltgeschichte erzählt. Es eröffnet dem Leser einen Reichthum von Romanen, Schönheiten und dramatischem Interesse, welches selbst den eifrigsten Leser der Bibel erstaunen, und ihn befähigen wird, die Bibel mit größerer Freude zu lesen.

Zu diesem prachtvollen Werk des Dr. Smith gehört Dean Milton's große Geschichte der Juden in kurzem Zusammenhang. Dieselbe enthält die nähere Einzelnheiten über die Belagerung Jerusalems durch den römischen Kaiser Titus, die Wanderungen der Juden und ihre Verfolgung.

Das ganze Werk ist trefflich ausgestattet, und auf's geschmackvollste eingebunden. Es wird blos durch Subscriptionen verkauft, und kann von den Agenten des Werkes bezogen werden. Hr. F. W. Liesmann von hier, ist der alleinige Agent für Harrisburg und Umgegend.

Deutsch-Amerikanisches Conversations-Lexicon. — In der 78sten Lieferung des von Prof. A. J. Schem herausgegebenen und im Commissions-Verlag von E. Steiger in New-York erscheinenden Deutsch-Amerikanischen Conversations wird zunächst der in der vorhergehenden Lieferung begonnene Artikel über den Staat Pennsylvania zu Ende geführt. Derselbe behandelt mit Benutzung aller bis jetzt veröffentlichten Angaben des Census von 1870, sowie der von der Staatsregierung in Harrisburg herausgegebenen offiziellen Berichte in eingehendster Weise die geographischen, statistischen und historischen Verhältnisse des Staates, mit besonderer Berücksichtigung der in Pennsylvania besonders wichtigen Geschichte des Deutschthums. Der Pennsylvanisch-Deutsche Dialekt bildet außerdem den Gegenstand eines ebenso gründlichen wie eingehenden Artikels, der über die sprachlichen Eigenthümlichkeiten, die Ausbreitung und die Literatur desselben Auskunft ertheilt, die keine andere deutsche oder englische Encyklopädie enthält. Zu den interessanteren Artikeln der Lieferung gehört ferner der das Interesse des Lesers in hohem Grade fesselnde Artikel über Persien, der die Geschichte des Landes bis zum Schlusse des Jahres 1872 fortführt und über die Geschichte der letzten Jahre, über die Religionsverhältnisse Persiens und verschiedene andere Punkte genauere Mittheilungen macht, als sich in den deutschen Werken dieser Classe finden. Ebenso führt der ganzlehende Artikel über Peru die Geschichte dieser amerikanischen Republik bis zum Dezember 1872 fort und nimmt, wie dieses bei allen ähnlichen Artikeln des Deutsch-Amerikanischen Conversations-Lexicons der Fall ist, auch besondere Rücksicht auf die Verhältnisse der Deutschen. Der Artikel über die in der Geschichte der Ver. Staaten eine so wichtige Rolle spielenden Personal Liberty Laws stammt augenscheinlich aus der Feder eines Gelehrten, der seit Jahren die Verhältnisse der Ver. Staaten zu seinem Specialstudium gemacht und die Früchte seiner Untersuchungen, außer in einem demnächst erscheinenden größern Werke, in zahlreichen Artikeln des Deutsch-Amerikanischen Conversations-Lexicons niedergelegt hat.

Deutsche Blätter von Miller und Hiebel, No. 19 Centre Str., New-York. No. 12 enthält: „Bedeuf," der Vater des französischen Communismus, „Wie man regiert", Novelle, und anderen interessanten Lesestoff.

Die Aerzte prophezeien mit Eintritt milder Witterung viele Krankheitsfälle. Die größte Sorge ist deßhalb zur Erhaltung rathsam.

In Cincinnati hat ein Lehrer Namens Rapp einem Knaben einen derartigen Schlag mit einem Oktavband auf den Kopf versetzt, daß der Knabe an den Folgen der Mißhandlung gestorben ist. Er kränkte zuerst, wurde dann an einem Auge blind und starb bald darauf.

Wieder zwei ungehängte Spitzbuben entdeckt.—Der jetzige und frühere Staatsschatzmeister von Minnesota, — Münch und Seeger (leider zwei Deutsche) haben die Staatskasse um mehrere hundert tausend Dollars beschwindelt. Beide sind loyale Radikalen, von denen man natürlich nichts anders erwarten kann.

Hr. Georg Ackermann, seit etlichen Jahren schon Postmeister in Latrobe, Westmoreland Co. starb am Samstag an den Folgen von Verletzungen, die er sich vor einigen Wochen durch einen Sturz aus dem Schlitten zugezogen hatte.

Der Millionär Vanderbilt von New York, hat einen Sohn der ein Lump ist. Dieser Lump wußte sich bei Horace Greeley so anzuempfehlen daß Greeley Bürgschaft zum Belauf von $50,000 für ihn leistete, welche Summe er bezahlen mußte. Seit dem Tode von Greeley hat nun der alte Vanderbilt jeder der Töchter Greeley's $5000 geschenkt, mit dem Versprechen, daß er das Uebrige auch wieder erstatten wolle.

Briefkasten.

Pittsburg. — Hr. L. F. C. S. — Das nette Gedicht über Lokal Option kam leider zu spät.

Rural Ridge.—Hr. L. Schäfer. — Besten Dank für den famosen Lappen.—Sie haben's Herz nach em rechten Platz. Louis. Möge Sie lange leben, und immer ein kernfester Demokrat bleiben. — Wir sind ihnen nachgerutscht, d. h., die Postoffice-Adresse verändert.

Buck Valley. — Hr. John Gottl. Hoffmann. — Auch Ihnen besten Dank, Gottlieb. Nur keinen Trauwel, Sie stehen noch gut bei uns ang'schrieben. Soll uns freuen, Ihre „Schätzele" hier zu begrüßen.

Somerset.—Hr. F. Halbrock. — Schon recht, lieber Alterle.

Ebensburg.—Hr. B. Luttringer.—Ihrem Wunsch haben wir bereits letzte Woche entsprochen. Es mag möglich sein, daß wir dieses Jahr nach Ihrem Städtel kommen, Baltin.

Broad Ford. — Hr. J. S. Teufel. — Wie, Sie wünschen sich an's „Ripper'sche Corps" anzuschließen? Willkommen, lieber Alter. Mit solchen Teufeln wie Sie, haben wir es gerne zu thun.

Baltimore, Md.— Hr. C. Witzgall. — Sie haben das Räthsel gelöst, aber Ihr Briefe kam zu spät. Briefe müssen Dienstags Morgens hier ankommen, wenn sie noch zu rechter Zeit berücksichtigt werden sollen.

New Brighton. — Hr. Geo. F. Hartmann. Sie wohnten zu weit entfernt, lieber Alter. — Haben Ihren Wunsch erfüllt. — Wir gedenken unsre Freunde dort droben auch dieses Jahr wieder zu besuchen.

Philadelphia. — Hr. A. Jacobson. — Sie haben's richtig getrackt.

Punxatany. — Hr. Henry Hoffmann.— Danke für das Pflaster. — Freund S. schuldet blos noch $100.

Litiz. — Hr. Conrad Cornuf — Schönen Dank für's Läpple. Wir sind Ihnen sträht nachgerutscht.

Upper Sandusky, Ohio. — Hr. Agent Martin. — Halloh! da kommt meinerseel en alter Kamerad, der mit uns vor 45 Jahren in die Schule ging!—Willkommen, wackerer alter Haudegen.—Sagen Sie gef. sellem Peter, daß wir unser „Corps" dort droben dieses Jahr wieder besuchen würden. Wollens später sagen, wann. Bei uns ist alles O. K.

Havre de Grace, Md. — Hr. Joseph Moltz.—Sie schulden nichts.

Middleport. — Hr. Sebastian Kestenbach. — Wir sind Ihnen nachg'fußelt, lieber Alter, und auch den frischen Rekrut haben wir sträht eingemustert.

York.—Hr. A. Schneider. — Auch Ihnen sind wir nachg'flogen in sell demokratisches Städtle, Andres.

Allegheny.—Hr. Agent Hofmann.—Alles richtig besorgt Freund L. schuldet bis nächsten Juni cirkliq zwei Jahrgänge.—Besten Dank für die nette Läpplen.

Philadelphia.—Hr. John Rothärmel. —Ihnen sind wir gleichfalls nachgerutscht, Hanneß.

Lancaster.—Hr. N. Bastendorff.—Schönen Dank für die Räthsel; sie sind bully. — Freund M. schuldet blos $3.00.

Lykenstown. — Hr. Agent Weber. — Danke Ihnen herzlich für die Nachricht.

Mechanicsburg.—Hr. ———.—Daß das verhaßte Gesetz auf uns Deutsche gemünzt ist, haben wir schon öfters in unserm Blatt behauptet; doch nur Geduld, jenen Wassersäckel werden wohl noch die Augen aufgehen, und ganz anders pfeifen als jetzt.

Williamsport.—Hr. Gustav Leitan.—Danken bestens, lieber Alter. — Wir gedenken Williamsport diesen Sommer wieder zu besuchen, und möglicherweise auch Sie.— Nur ruhig Blut.

Middletown. — Hr. Albert Kie